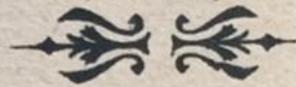


Mitteilungen
des
Deutschen Pionier-Vereins
von
Philadelphia.



Deutsche Zeitungen in Philadelphia
Johann Georg Ritter.
Johann Georg Wesselhoeft.
Wilhelm L. J. Kiderlen.
Samuel Ludwigh.
Die Gesellschaft Germania.
Der Deutsch-Amerikanische Nationalbund.
Siegesfeier der Schlacht bei Leipzig.
Mitglieder des Pionier-Vereins.

Neuntes Heft, 1908.

Lebensdauer; doch sind die Angaben darüber manchmal ungenau. Darunter befinden sich „Das Literarische Unterhaltungsblatt“ von Kiderlen und Stollmeier, „Die Demokratische Union“, gegründet 1837, „Der Beobachter und tägliche Neuigkeitsbote“, Delaware“, herausgegeben von A. Sage und redigiert von Richtscheid, 1836, „Der Pennsylvanisch-Deutsche“ von Franz Joseph Grund, 1839, „Die Abendpost“, täglich herausgegeben von Botlicher, 1839, die „Stadtpost“, redigiert von W. L. J. Kiderlen, 1846-1848, und die von F. W. Thomas herausgegebenen Zeitungen „Allgemeiner Anzeiger der Deutschen“, 1842, und „Minerva“, 1843, über die schon, ebenso wie über die „Freie Presse“, im 5. Hefte der Mitteilungen in der Biographie von Thomas berichtet wurde.

(Hauptquellen: Zum Teil jene Zeitungen selbst, ferner Seidenstickers First Century of German Printing in America, und Das deutsche Element in den Vereinigten Staaten von Nordamerika von Gustav Körner.)

Johann Georg Ritter.

Johann Georg Ritter wurde im Jahre 1772 in Schwäbisch-Gmünd, Württemberg, geboren, wo sein Vater Buchhändler und Besitzer einer Buchdruckerei war. Schon von seinem neunten Jahre an war er in dieser als Lehrling beschäftigt, indem er neben der Schulzeit dort als Schriftsetzer verwandt wurde. Als sein Vater im Jahre 1795 starb, übernahm er dessen Geschäft, wodurch er mit vielen literarisch und wissenschaftlich hervorragenden Männern bekannt wurde, unter anderen mit dem freisinnigen Schriftsteller und Denker Johann Gottfried Pahl, dessen Schriften er verlegte. Am 1. Januar 1801 begann er in Gmünd die Herausgabe der „National-Chronik der Deutschen“ unter Pahl's Schriftleitung, die bis Mai 1809 erschien, um welche Zeit sie von Napoleon gewaltsam unterdrückt wurde. Ritter und Pahl wurden dadurch aber nicht abgeschreckt, sondern gaben sofort eine andere Zeitschrift „Der literarische Eilbote für Deutschland“ heraus, die aber im Jahre 1811 gleichfalls unterdrückt wurde. Ritter trat nach Befreiung von der Franzosenherrschaft aufs neue für Volksfreiheit und Volksrecht in die Schranken. Er begann im Januar 1820 die „Neue Chronik der Deutschen“, die Anfang September 1824 von der württembergischen Regierung endgültig unterdrückt wurde, nachdem schon im Herbste 1823 auf Antrag des Bundestages das Weitererscheinen des Blattes untersagt worden war. Empört über eine derartige Erdrosselung jedes selbständigen Gedankens, entschloss sich Ritter, den unterjochten väterlichen Boden zu verlassen und seinen Kindern in der neuen Welt eine, wenn nicht bessere, doch freiere Heimat zu

suchen, wo Geist und Gedanken nicht in despotischen Fesseln schmachteten. Er packte seine Pressen, Typen und sonstigen Gerätschaften in Kisten und segelte damit nach Amerika, wo er im Dezember 1824 in Philadelphia landete.

Dort richtete Ritter eine Buchdruckerei und Buchhandlung ein und liesz bald nach seiner Ankunft ein Wochenblatt erscheinen, unter dem Namen „Der amerikanische Correspondent.“ Die tüchtige Schriftleitung dieses Blattes machte es damals zu der anerkannt besten deutschen Zeitung in der Union, aus der alle übrigen begierig schöpften. Er setzte sie vier Jahre lang fort und trat sie dann an Karl Gossler ab.

Seine Buchhandlung, die sich 263 Nord-Zweite Strasse befand, setzte Ritter bis zu seinem Tode fort. Sein Verlag war meistens auf Gebet- und Erbauungsbücher beschränkt, doch führte er deutsche Bücher wissenschaftlichen und vermischten Inhalts ein, wodurch er vor allen andern der guten deutschen Literatur im hiesigen Lande die Bahn brach. Alle Klassiker waren in seinem Lager in groszer Auswahl vertreten, daneben philosophische, philologische, medizinische, juristische, historische und belletristische Schriften der mannigfaltigsten Art. Als er in Johann Georg Wesselhoeft, dem Herausgeber der Alten und neuen Welt, einen Mitbewerber fand, schaffte er sich Pferde und Wagen an, belud diesen mit einer Auswahl der ihm passend erscheinenden Bücher und fuhr dann von Ort zu Ort, die deutschen Landbewohner in Pennsylvanien, New York, Maryland, Ohio und selbst Indiana und Michigan aufsuchend, um auf solche Weise sie mit den gewünschten deutschen Literaturerzeugnissen zu versehen. Welchen wesentlichen Nutzen diese Art Verbreitung der deutschen Literatur damals leistete, davon kann man sich heute kaum einen Begriff machen, wo durch Eisenbahnen und Verkehrswege aller Art auch das abgelegenste Landvolk mit den Groszstädten in nahe Berührung gebracht wird. Auf einer solchen Reise in Oktober 1839 stürzte unweit Lancaster, Ohio, sein Fuhrwerk um, und er wurde daraus mit Gewalt in eine Schlucht am Wege geschleudert. Zu der Verletzung, die an und für sich nicht lebensgefährlich war, gesellte sich jedoch bald eine Brustentzündung, die am 26. April 1840 seinen Tod herbeiführte. Er hinterliesz eine Witwe und fünf Kinder, und wurde auf dem deutschen Kirchhofe in Lancaster begraben.

Der edle Mann hatte während seines mühevollen und tatenreichen Lebens seine Pflicht gewissenhaft erfüllt und seiner Mitwelt durch sein unerschrockenes Streben für Wahrheit, Recht und Menschenglück die wesentlichsten Dienste geleistet.

(Hauptquelle: Ein Aufsatz von Rattermann im 16. Jahrgange des Deutschen Pioniers.)